Verbandswesen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **32 (1916)**

Heft 44

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einen Kredit von 600,000 Fr., der angemessen auf die Jahre 1917 bis 1919 zu verteilen ist.

Bauwesen in Neuhausen (Schaffhausen). (Korresp.) Die Einwohnergemeinde hat in ihrer Versammlung die Annahme des Budgets pro 1917 beschlossen. Somit wird nun für das Gemeinde-Gaswerk ein Einheitspreis von 25 Rp. pro m³ Leucht- und Kochgas eingeführt. Der Gemeinderat erhielt Auftrag, die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung zu prüfen, mit der bestehenden Gasbeleuchtung ist man allgemein unzufrieden.

Nach einem Unterbruch von zwei Jahren soll nun auch wieder am Ausbau des Straßen- und Kanalisationsnetzes gearbeitet werden. Für die Instandstellung der Zentralstraße (wobei an ein Kleinpflaster gedacht ist) ist ein Kredit von Fr. 21,000 und für die Korrektion der Engestraße ein solcher von Fr. 18,000 bewilligt worden. Für den letztern Bau ist bereits auch eine Staatssubvention von gleicher Höhe nachgesucht.

Die Wasserversorgung sieht die Vergrößerung der Grundwasserfassung, sowie mehrere Leitungsbauten vor, dazu wird sich wohl im Laufe des Jahres noch ein neues Reservoir mit mindestens 1200 m³ Fassungsraum gesellen.

Die private Bautätigkeit beschränkte sich in den zwei letzten Jahren auf einige bessere Eigenheime. Trotzdem zurzeit in unserm Dorf die Wohnungen alle besetzt sind, will niemand in dieser unsichern Zeit auf Spekulation bauen. Welt besser war die industrielle Bautätigkeit. Die bestehenden Fabrikanlagen werden fast durchwegs, und teilweise sehr wesentlich vergrößert. Die Aluminium-Industrie-A.-G. Neuhausen hat ihr häßliches Verwaltungs-Gebäude mit den anstoßenden Schuppen nach den Plänen von Professor Moser umbauen lassen, wodurch nun nicht nur diese Bauten, sondern das ganze Bild der Umgebung des Rheinfalles gewonnen hat.

Verbandswesen.

Der zürcherisch kantonale Gewerbetag, der auf den 28. Januar nach Zürich einberufen war, prüfte an Hand eines Referates von Nationalrat Dr. Odinga die Stellungnahme des Handwerker- und Gewerbestandes zu der durch die Annahme des Verhältniswahlverfahrens im Kanton Zürich geschaffenen Lage. Der Referent beleuchtete die einzelnen Klagepunkte, welche der Handwerker- und Gewerbestand vorzubringen hat und betonte, daß Selbsthilfe das beste Mittel zu einer gründlichen Besserstellung sei. Anderseits wies er darauf hin, wie die bürgerlichen politischen Parteien in ihren Programmen die Forderungen dieser Berufsklasse berücksichtigen, so daß ihnen eine regere Beteiligung an der Tätigkeit dieser Parteien empfohlen, aber zugleich vorläufig darauf verzichtet werden kann, eine eigene Gewerbepartei zu gründen. Dabei muß aber ein engerer Zusammenschluß der Handwerker und Gewerbetreibenden, eine bessere Berücksichtigung ihrer Forderungen durch die bürgerlichen Parteien und eine stärkere Heranziehung der Tagespresse im Interesse dieser Volkskreise herbeigeführt werden.

An das mit lebhaftem Beifall aufgenommene Referat schloß sich eine außerordentlich rege Diskussion, in welcher von rund einem Dutzend Redner grundsätzlich der Standpunkt des Tagesreferenten geteilt wurde, allerdings unter starker Betonung einer künftigen besseren Berücksichtigung der Handwerker- und Gewerbeinteressen in unseren gesetzgebenden Behörden. Die Versammlung stimmte einstimmig — bei Anwesenheit von 115 Delegierten — folgender vom Zentralkomite beantragten

Resolution

bei: 1. Der Handwerker und Gewerbeverein des Kantons Zürch verzichtet darauf, eine eigene Gewerbepartei ins Leben zu rufen, so lange die bürgerlichen Parteien den gewerblichen Fragen die ihnen gebührende Beachtung schenken. Dagegen hält er es für seine Aufgabe und seine Pflicht, wie bis anhin alle Gesetzesvorlagen, wie überhaupt alle den Gewerbestand berührenden Vorkommnisse im politischen und wirtschaftlichen Leben des Kantons und der Eidgenossenschaft zur Besprechung zu bringen und entschiedene Stellung dazu zu nehmen.

2. Von seinen einzelnen Sektionen und deren Mitgliedern verlangt er, daß sie Wahlfragen für Gemeinde, Bezirk und Kanton im Sinne einer gerechten Vertretung des eigenen Standes volle Aufmerksamkeit schenken, daß sie in Bezirks- und Kantonsratswahlkreisen unter vorheriger gegenseitiger Verständigung sich in den bürgerlichen politischen Parteien eifrig betätigen und in diesen Organisationen mit allem Nachdruck auf eine der großen Bedeutung des Gewerbestandes entsprechende Vertretung ihrer Interessen dringen.

Es wurde ferner beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche in nächster Zeit ein Programm über diejenigen Punkte aufzustellen hat, für welche die Gewerbetreibenden im Kanton Zürich eine Berücksichtigung verlangen.

Die Delegiertenversammlung der Kleinhandelskammer des Kantons Zürich bestellte den engeren Vorstand neu mit Kaufmann Schwarber sen. als Präsidenten und beschloß die Einberufung des kantonalen Kleinhandelstages auf den 4. März in das Zunfthaus zur „Zimmerleuten" in Zürich. An demselben werden sprechen Verbandssekretär Kurer aus Solothurn über: „Die Aufgaben und die Stellung des Detailhandels nach dem Kriege", und Präsident Schwarber über: „Die Stellung von Gewerbe und Kleinhandel im Kanton Zürich nach der Einführung der Proporzwahl."

Kantonaler Gewerbeverband Basel-Stadt. Auf das vom Gewerbeverband an die Präsidenten der verschiedenen Komitees der Mustermesse eingereichte Gesuch auf Übertragung der Ausstellungsarbeiten an die betreffenden Berufsorganisationen zur Weiterleitung an ihre Mitglieder ist von der Direktion im Auftrage der Kommissionspräsidenten eine zustimmende Antwort eingelaufen. Die betreffenden Berufsorganisationen sollen nun eingeladen werden, sich der Direktion der Mustermesse in schriftlichen Eingaben zur Verfügung zu stellen.

Der Schreinermeisterverband hat an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in welcher unter einläßlicher Begründung das Begehren gestellt wird, es möchte bei der Vergebung staatlicher Arbeiten für das Schreinergewerbe in erster Linie die bestehende Berufsgenossenschaft in Berücksichtigung gezogen werden, unter Ausschluß der Generalunternehmer, damit eine gerechtere Verteilung Platz greifen und so dem Kleingewerbe wieder aufgeholfen werden könne.

Handwerkervereinigung Schaffhausen. Man schreibt dem „Intelligenzblatt": Um dem weiteren Ausbau dieses Verbandes, der allen Handwerkern zur Stütze werden soll, in die richtigen Wege zu leiten, wurde ein definitiver Vorstand, der bisanhin nur im Provisorium bestand, bestellt aus den Herren A. Ebner, Malermeister, als Präsident, H. Fischer, Schreinermeister, als Aktuar, und J. Roost, Sohn, Malermeister, als Kassier.

Ausstellungswesen.

Ueber die Bedeutung der Schweizer Mustermesse in Basel für das Handwerk schreibt Herr Gewerbe-